

In der Schlucht wird Sie das Geräusch des Wassers auf seinem Weg zum Meer begleiten, denn diese Schlucht birgt einen der wenigen ständig wasserführenden Bachläufe Tenerrifas. Neben ihm zeigen sich die charakteristischen feuchtigkeitsliebenden Pflanzengesellschaften. Danach, auf dem Weg von Tamadiste nach El Chorro, wandern Sie auf einem Pfad, von dem aus die Kraft des Meeres beobachten können, das unaufhörlich die Reste der vulkanischen Gesteinsgänge bearbeitet. Nach dem Anstieg vom Ortsteil Portugál führt der Weg in den Bergwald von Las Vueltas hinein, wo Sie die konstante Frische unter der dichten Kuppel des Blätterdaches bis zum Forsthaus spüren werden. Nach einem kurzen Abschnitt auf der Straße gelangen Sie auf den Hang von Henchires, in dem Sie unter Bäumen absteigen. Wegen ehemaliger forstwirtschaftlicher Nutzung sind diese bald Ende der Route verläuft wieder im Bachbett unter freiem Himmel, und verdeutlicht noch einmal das wechselhafte Klima Anagas.

EIN ROUTE DER KONTRASTE

Diese Route ist ein Teil des Wegenetzes des Cabildo Insular de Tenerife. Die Wanderung beginnt auf dem Platz von Afur und führt durch die gleichnamige Schlucht hinab bis fast an den Strand von Tamadiste. Hier steigt der Weg ein Stück an und führt oberhalb der Küste bis zum Ortsteil El Chorro und nach Taganana. Dann geht es über den Monte de las Vueltas (Serpentinnenberg) bis zum Forsthaus und von dort über den Henchires Weg wieder nach Afur hinunter. Auf der Karte im Innern dieses Falblattes finden Sie eine Zeichnung des Wegeverlaufes und wir empfehlen Ihnen eine Serie von möglichen Haltepunkten. An jedem einzelnen Punkt stellen wir Ihnen kurz die Geschichte oder andere interessante Daten vor. Auf dieser Wanderung können Sie so neben der wunderschönen Landschaft die Kultur, die lokale Gastronomie und die Freundlichkeit der Leute des Anagaengebietes genießen. Damit sie diese Wanderung in Ruhe und mit der nötigen Sicherheit genießen können, haben wir den Verlauf in drei Abschnitte aufgeteilt, an deren Ende Sie jeweils Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln haben. Aufgrund der Länge der Wanderung und der grossen Zeitspanne, die Sie eventuell dafür benötigen, empfehlen wir Ihnen, dass Sie zunächst die „Wichtigen Informationen“ auf der Rückseite dieses Blattes konsultieren.

WEGVERLAUF

TAGANANA

Taganana wurde 1.501 bereits kurz nach der Eroberung Teneriffas als erste Ansiedlung Anagas gegründet. Diese Grundstücke wurden Bürgern aus Fuerteventura und Lanzarote unter der Bedingung zugeteilt, dass sie eine Zuckerfabrik in der Zone von Los Molinos errichten sollten. Für den Transport des Zuckers zu den Verkaufspunkten wurde der gepflasterte Weg von „Las Vueltas“ eingerichtet, der zur Hauptverkehrsverbindung mit La Laguna wurde. Die Fabrik blieb bis 1.571 in Betrieb, als bereits billigerer Zucker in Amerika produziert werden konnte. Als Zeitzeuge überdauert der emblematische Weg, der während der nächsten 400 Jahre für den Transport von allerlei Waren auf dem Rücken von Tieren oder auf den Schultern genutzt wurde. Gleich im Anschluss an den Zucker gewann ein anderes, in der Zone weit verbreitetes Produkt an Wichtigkeit: der Wein. 500 Jahre später hat sich Taganana zu einem Auffangbecken alter kanarischer Rebsorten entwickelt. Von den 21 auf den Kanaren ansässigen Varietäten verbleiben auf dem Weg von „El Chorro“ 19. Eine andere Besonderheit ist die Position der alten Weinkellerereien, die wegen der Problematik beim Transport der Fässer auf dem Landweg in der Nähe der Küsten eingerrichtet wurden, um den Wein bereits zu Beginn des XVI Jahrhunderts über den kleinen Hafen von Juan Tachero nach Santa Cruz verschiffen zu können. Heute bietet uns Taganana einen grossartigen Wein, zusammen mit einem beachtlichen architektonischen und artistischen Nachlass, von dem vor allem die Kirche von „Ntra. Sra. de las Nieves“ und ihre Umgebung hervorzuheben sind. Man begann dieses Heiligtum zu Beginn des XVI Jh. zu erbauen und in seinem Innern birgt es Bilder und Juwelen der Goldschmiedekunst aus 5 Jahrhunderten Geschichte. Einige der Werke, wie das holländische Gemälde der „Anbetung der Könige“, kamen als ein Produkt der Handelsbeziehungen, die zur Zeit des Zuckerexportes existierten, hierher.



WICHTIGE INFORMATIONEN:

- Distanzen:**
 - Gesamter Wanderweg: 13,7 Kilometer
 - Afur-Taganana: 7 Kilometer
 - Taganana-Forsthaus (über Las Vueltas): 3,2 Kilometer
 - Forsthaus - Afur (über Inchirés): 3,5 Kilometer
- Dauer:**
 - Gesamter Wanderweg: 8 Stunden ohne Pausen. 10 Stunden mit Rast und Pausen.
 - Afur-Taganana: 4,5 Stunden mit Pausen.
 - Taganana-Forsthaus: 3 Stunden mit Pausen.
 - Forsthaus-Afur: 2,5 Stunden mit Pausen.
- Öffentlicher Transport:**
 - Linie 076 der TITSA ¡La Laguna-Afur. Linie 246 der TITSA: Santa Cruz-Taganana
- Empfehlungen:** Benutzen Sie Wanderstiefel. Zwischen dem Strand von Tamadiste und dem Ortsteil El Chorro besteht Schwindelgefahr. Führen Sie eine Regenjacke, Pullover, Sonnenhut, Essen und Trinkwasser mit. Wenn Sie noch zusätzliche Nahrungsmittel benötigen, können Sie sich an den Wochenenden auf dem Bauernmarkt von Cruz del Carmen versorgen. Ihr Müll sollte Sie begleiten bis Sie in einen Bereich mit Mülleimern kommen. Vermeiden Sie unnötigen Lärm. Informieren Sie einen Bekannten über den Verlauf der beabsichtigte Wanderung.

Die „Mehrfachnutzung“ von Papier hilft Bäume zu schützen. Wirf dieses Infoblatt nicht weg, gib es zurück oder reiche es weiter.

Für jede Art von Kommentar: anagacuenta@cabtfe.es

 922 63 35 76

Selbstgeführter Wanderweg

 Afur - Taganana - Afur

Parque Rural Anaga



AFUR

Tiefveankert im gleichnamigen Tal befindet sich Afur, ein einzigartiger Ort, in dem die Landwirtschaft, die Viehzucht und die Holzkohleherstellung jahrhundertlang die Menschen versorgten. Wahrscheinlich haben die Bewohner ihre Heime nach einem von den Ureinwohnern geerbten Verfahren errichtet, indem sie die Höhlen in die Grate trieben, die heute noch genutzt werden. Nach und nach wurden daraus Strohhütten, die später von den modernen Häusern aus Zement und mit Flachdach abgelöst wurden, obgleich noch drei mehr als hundert Jahre alte Gebäude im ursprünglichen kanarischen Stil, erbaut mit Stein, Holz und Ziegeln, erhalten geblieben sind. Obwohl der Ort in einer zerklüfteten Berglandschaft gewachsen ist, bilden viele Wege Verbindungen nach La Laguna un Santa Cruz, hauptsächlich aber zu den nächstgelegenen Orten Roque Negro, Taborno und Taganana. Mit Taganana, dem Hauptort des Bezirkes, unterhielt man enge Beziehungen und ging über den Gipfelweg z.B. um die Messe zu hören, sich zu verheiraten oder die Toten zu beerdigen, bis die Kapelle in Afur errichtet wurde. Die Schlucht war ein wichtiger Bestandteil des Ortes, da sie einen Weg hinunter zum Strand von Tamadiste und zu den Anbauterrassen in den Hängen barg. Ausserdem dienten ihre dauerhaften Tümpel als Tränke für das Vieh und hier gediehen die Rohrkolben, Weiden und Schilf mit ihren langen Ruten, welche zur Herstellung von Objekten des Hausgebrauches oder für die Feldarbeit genutzt wurden. In den tiefsten Tümpeln wurden Aale gefischt, die man nur in einigen wenigen Schluchten der Insel finden kann und die in der örtlichen Gastronomie sehr angesehen und als Hausmittel für Säufer bekannt waren. Der Reiz Afurs zieht heute viele Touristen an, die aus Vergnügen auf den gleichen Wegen wandern, auf denen früher die Einwohner auszogen, um den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu sichern.

9 Eine Rast für die Lebenden und die Toten

Die Höhle von "La Cruz de Taganana" wurde als Unterschlupf und Rastplatz genutzt. Dort rasteten die Köhler, die Städter, die etwas zu erledigen hatten, und die "gangocheras", die als Zwischenhändler von den Bauern zum Markt unterwegs waren. Hier verbrachten aber auch die Begräbnisgesellschaften die Nacht, deren Tote in der Stadt beerdigt werden sollten.

8 Ein Felsen, der beim Luftholen half

Die grossen Felsbrocken, die man an strategisch wichtigen Punkten dieses Weges finden kann, wurden von den Einwohnern dazu genutzt, die schweren Lasten, die sie auf ihren Schultern oder auf dem Kopf transportierten, absetzen zu können. So konnten sie vermeiden, die Ware wieder vom Boden hochstemmen zu müssen, um dann Serpentine für Serpentine weiter aufzusteigen. Ein solcher Stein ist ein "descansadero", eine "Verschnaufstelle".



7 Die Legende sagt: 365 Serpentin

Um 1506, mit der Einrichtung der Zuckerfabrik in Taganana, brauchte man einen Weg um den Zucker in die Stadt zu transportieren. Aus einem engen Pfad wurde ein gepflasterter Weg, breit genug für ein Pferd mit einem Lastkorb.

Um den grossen Höhenunterschied zwischen Taganana und dem Gipfel zu überwinden wurde der Weg von "Las Vueltas" in vielen Serpentin angelegt und nach der Legende hat er "so viel Kurven wie das Jahr Tage".



6 Portugal war der Ursprung von Taganana

Taganana hatte seinen Ursprung in einer Handvoll Häuser im jetzigen Ortsteil Portugal, der seinen Namen wohl aus der grossen Anzahl von Portugiesen herleitet, die sich hier angesiedelt hatten, um die Zuckermanufakturen aufzubauen und darin zu arbeiten. Dieser Ortsteil bewahrt einige exzellente Beispiele traditioneller kanarischer Architektur, mit ein- bis zweigeschossigen Bauten, zu vier Seiten abfallenden Dächern, Ecksäulen aus Tuff und getünchten Mauern.

5 Rohrkolben und Tuffe destillierten die Frucht des Weines

Jahrhundertlang dominierte der Wein auf diesen Feldern. Die Trauben wurden in solchen Keltereien verarbeitet, in denen ein dickes Rohrkolbenseil aufgerollt wurde, durch das der gepresste Traubensaft abfloss.

Die zahlreichen in den Tuff gearbeiteten Keltereien, die Reste der Hacienda del Conde und der Ortsteil El Chorro, der in ihrer Umgebung gewachsen ist, sind Zeugen des Stellenwertes des Weinbaus in diesen Hängen.



4 Der "Rohrkolbentümpel" Stand in engem Bezug zum Weinanbau

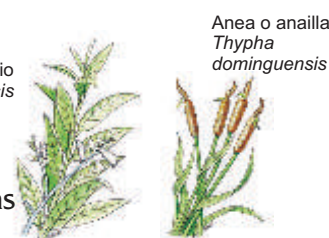
Die Bewohner von Taganana und Afur suchten diesen Tümpel auf, um dort die reichlich vorhandenen Stengel zu schneiden, aus denen Körbe und Seile geflochten wurden. Dazu liess man sie zuerst trocknen und feuchtete sie dann wieder an, um sie so einzuweichen und mit ihnen flechten zu können. Die feinsten Seile dienten zum Hochbinden des Weins, während die dickeren in der Kelterei eingesetzt wurden.

3 Der Wacholder erobert sein ehemaliges Hoheitsgebiet zurück

Das Holz des Kanaren-Wacholders wurde in Afur wegen seiner Widerstandsfähigkeit als Balken in der Weinpresse und für die Stiele der Werkzeuge eingesetzt. Wichtigste Nutzung war allerdings die Herstellung von Holzkohle, so sehr, dass diese Pflanze hier beinahe verschwunden wäre. Dank der Einführung von Butangas konnte sie in ihre ehemaligen Verbreitungsgebiete zurückkehren und so das heute grösste Wacholderwäldchen Teneriffas bilden.

2 Das Wasser dirrigiert ein Orchester des Lebens

Dieser Tümpel bildet einen idealen Lebensraum für Arten wie die kanarische Weide, Rohrkolben und die Binsen, die für Ihre Wurzeln einen dauerhaft feuchtem Untergrund benötigen. Hier findet man die brillanten Libellen; stimmungswalrige Frösche und eine Vielzahl von Vögeln begleiten das Rauschen der Vegetation und stimmen eine entspannende Sinfonie an, die zum Verweilen einlädt.



1 Viñales: Die Kurve der Fruchtbarkeit

In der Umgebung dieser langezogenen Kurve der Schlucht hat der Wasserlauf seine Fracht abgelagert und einen der fruchtbarsten Bereiche von Afur geformt: Viñales. Heute gedeiht in dieser Erde vor allem der Wein, aber in einer nicht so fernen Vergangenheit waren es Kartoffeln, Süsskartoffeln, Mais, Kohl und Zuchinis, die die Teller der Familien dieser Zone füllten.

10 Wasser und Flechten färben diesen Felsen schwarz

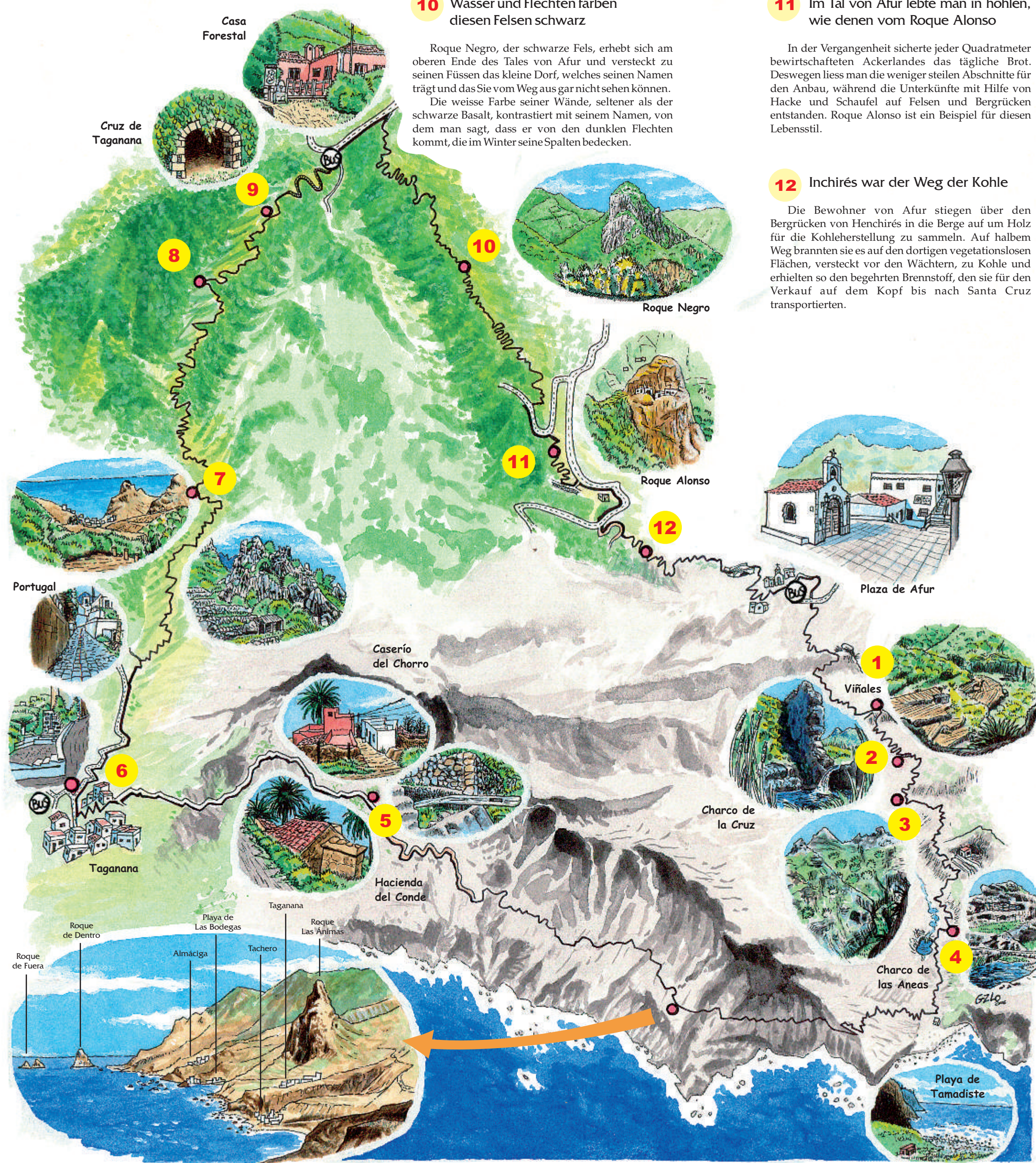
Roque Negro, der schwarze Fels, erhebt sich am oberen Ende des Tales von Afur und versteckt zu seinen Füssen das kleine Dorf, welches seinen Namen trägt und das Sie vom Weg aus gar nicht sehen können. Die weisse Farbe seiner Wände, seltener als der schwarze Basalt, kontrastiert mit seinem Namen, von dem man sagt, dass er von den dunklen Flechten kommt, die im Winter seine Spalten bedecken.

11 Im Tal von Afur lebte man in hohlen, wie denen vom Roque Alonso

In der Vergangenheit sicherte jeder Quadratmeter bewirtschafteten Ackerlandes das tägliche Brot. Deswegen liess man die weniger steilen Abschnitte für den Anbau, während die Unterkünfte mit Hilfe von Hacke und Schaufel auf Felsen und Bergrücken entstanden. Roque Alonso ist ein Beispiel für diesen Lebensstil.

12 Inchirés war der Weg der Kohle

Die Bewohner von Afur stiegen über den Bergrücken von Henchirés in die Berge auf um Holz für die Kohleherstellung zu sammeln. Auf halbem Weg brannten sie es auf den dortigen vegetationslosen Flächen, versteckt vor den Wächtern, zu Kohle und erhielten so den begehrten Brennstoff, den sie für den Verkauf auf dem Kopf bis nach Santa Cruz transportierten.



Sauce canario *Salix Canariensis* Anea o anailla *Thypha dominguensis*